



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

Numero 57. 1667.

1667

T Numero 57.
Ordinari Wochenliche Post Zeitungen/1667.

Aus Madrid/den 7. 17. Junij.

DOn Joa'n d' Aukria wird bey Hofe täglich gröffer/
ja man versichert / daß er in kürzen die höchste Charge des Reichs
von Ihren Majestäten erlangen werde: Der Sage nach soll er mor-
gen seine Stelle im Staats-Rath poßidiren; wie er dann auch fort-
hin in seinem Palais alhier wieder Wohnung nehmen wird. Die Portugäl
wollen die Tractaten ja so nicht fort/wiewohl man hier damit durch wil / es
geschehe auch auf was vor Condition es wolle/Franckreich contraminiret das
bey heftig/wozu nicht wenig hilffe/ daß die Portugiesen schon mit einer Armee
von 15. bis 16000. Mannen bey Estremos im Felde sind/darüber der Marquis
Caracena nach Badajos fortgegangen/umh gegen ihre Delleias alle Vernehmung
zu thun. Der Tractat zwischen Seiner Majestät/und dem Könige von Eng-
land sol wenig besonders hinter sich haben/als allein/daß die Engländer er-
tannt worden vor rechtmäßige Besizer dessel/ so sie in Indien haben / wels-
ches man ihnen hievor nicht consentiren wollen. Wir stehen in Sor-
gen/daß auch der Krieg in Catholonien anziehen wird. In der Herzog von
Savoyen im Jahr 1665. Wann in Perpygnan aufornnen/alsdasehrt die Fran-
sen zweene Geistliche beyim Kopffe genommen / aus Verdacht/ daß sie etwas
wieder Dlibre/ist ein SeePlatz bey Roses/vorgehabt haben solten. Der Her-
zog von Ossuna gehet als Vice Roy nach Barcellona. In Italien wöcket
es wohl auch in die Länge nicht mehr ruhig bleiben / weilten Franckreich zu ge-
fallen der Savoyer alda auch wohl was beginnen dürffte.

Venedig/den 8. Julij/S.N.

Die Unfertigen in Candia halten sich noch wohl / müssen Her Wirt-
müller verfühlich bis an die Türckischen Schanzen gekreiff / und eine große
Anzahl Türcken (doch auch ein gut Theil der Seinigen darbey verlohren)
niederghawet. Sonsten ist die Päbstliche Erönnung zu Rom mit allen ge-
wöhnlichen Solennitäten den 26. passato wohl verrichtet worden.

Wien/den 9. Julij/S.N.

Der an verwichener Mittwoch beyim Rättslichen Rittge/Präsidenten-

ren zur Audientz gewesene Chiaus ist vorgessert auff dem Wasser wieder nach
Türckey passiret, und dessen mitgebrachte Gefangene seynd ihrer Bande/und
Eisen erlediget worden. Denen neulich gemeldten Tartarn/weiten sie keine
Ambassada gewesen / sondern sich nur durch Persecution der Pohlen/in die
Kaiserlichen Erblande/ umb einen Paß durch Türckey in ihr Land von Ihr-
rer Kaiserlichen Majestät zu nehmen / retiriret, ist nicht allein der begehrte
Paß/sondern auch eine Ritter Zehrung gegeben worden / und sie sind mit dem
Chiaus abgefahren. Vorgestern haben Ihre Kaiserliche Majestät Herrn
Dbristen Sparz / statt des verstorbenen Herrn General Wachmeister Wal-
lis/die General Wachmeister Stelle allernädigst verliehen/ umb das Regi-
ment aber wird vom Herrn Dbristen Lieutenant Grafen von Starenberg/und
Herrn Dbristen Lieutenant Wallis aller unterhändigst angehalten / und ist sel-
biges noch nicht Herrn Grafen Strassoldo conferiret worden. Nach denen
auff der Kaiserin Geburtstage gehaltenen Solennitäten, sollen die Spani-
schen Werbungen anfangen werden. Polnische Briefe bringen / daß sel-
biger Adel/ umb die aus Pohlen von denen Tartarn weggeführte Gefangene
zu erledigen/sich zum Aufstehen rüestet/dazu der Moscovitische Czar erliche ean-
send Mann sossen solle. Die Ungarn werden in Preßburg eine Zusammen-
kunft halten/ sollen benedenst eines Palacini, und der Befoldung des Banau
in Croatten Ihrer Kaiserlichen Majestät Verichte etwischen / wozu sich auch
die Ungarische Cammer mit allerhand Nothwendigkeiten versehen. Die Tür-
cken lassen allerhand Bauholz/und Schanzeng/Baukan wieder zu erbau-
en/in führen. So seynd 2. Levenger Hussaren/als sie von denen Berg Städt-
ten nach Leven geritten / von ihrem eigenen Diener im Schlosse bey denen
grasenden Pferden niedergemacht worden/darauff der Thäter nach Neuhäusel
übergangen.

Deß Reich / den 8. Julij / S.N.

Der neulich zu Wien angekommene Chiaus/hat nun auch bey dem Für-
sten Gonzaga Audientz gehabt / und bey Übergebunng seines Creditivs der 4.
mit sich gebrachten schuldtigen Bauren/welche denen Hussaren zu ihrer Kau-
berer Vorschub gethan/auch selbst mit geraube/und gebrenne/ umb Exempla-
rische Abstraffung beheben; So seynd auch dieser Taged Ihre Kaiserliche
Majestät von Chur Brandenburg berichtet worden/das Ihre Churst. Durch-
bero-ältesten Prinzen bey 15. Jahren alt/wedens theils Ihre gesetinder Näh-
ern auff Königsberg schicken wollen / umb alda wegen der Unruhe in angren-
zenden

gehelt Lirshau/die Regierung in Preussen zu führen. Des Spanischen Am-
balladeurs jüngst Briefe werden / daß die Grandes des Spanischen Hofes/
weil ihr König der Zeit unwillig/und zum Reize gezwungen wird / freywil-
lig 6. Millionen zusammen geschossen/und selbige der Königin verchret/ daher
eine Million/ und 600000. Reichs Thaler nach den Niederlanden remit-
ret worden/und solle ingleichen anderer Dren vor die Cron Spanien zu wer-
ben eine Summa Geldes existens folgen / inmassen man sich albereit mit
tauglichen Officirern versühet / der Fürst Lubomirsky hat dieser Tagen bey
Ihrer Käyserlichen Majestät/und beyden Käyserin Audientz gehabt/ und ge-
beten/daß Ihre Majestäten ihme/und seinen Gebrüdern/wie ihrem verstorbe-
nen Herrn Vater mit Käyserlichen Gnaden gewogen/verbleiben möchten/ es
würde Ihre Käyserliche Majestät gleichfalls wegen Vorsehung künfftiger
Feindseligkeiten/und zu entstehender Armatur eine Summa Geldes verschies-
sen/ sonst aber zu dem an der Käyserin Gebuhrts Tage den 12. dieses haltens-
den Hof Ballet/und Turnieren/ grosse Freuden Fest bezuget. So ist auch
dieser Tagen ein Tartarischer Gesandter bey 40. Mann stark angelanget/
dessen Anhalten nichts anders/ als weilten er von seinem Cham an die Herren
Staaden von Holland der freyen Commercia halber geschick gewesen/ und
wegen des Tartarischen Einfals in Polen seinen Rückweg durch Pohlen zu
nehmen/nicht gewaget/ob ihm ein Käyserlicher Paß durch Ungarn / sampt
einem Zehr Pfennige ertheilet werden möchte/so beydes versprochen seyn sollen.

Warschau / den 9. Julii/ S.N.

Ihre Königlich Majestät sind hier wiederumb wohl angelanget / und
werden die Judicia Relationis täglich continuiret. der Herr Groß Cansler/
(weil er zu Veree ligit) erscheinet selten daselbst / deswegen auch die Allectoria
lia gar sparsam fortgehen. Man hat vermeynet/ es würde der Herr Groß
Cansler nach der Groß Pohlen reisen / allein er wird noch ein und andere Wo-
chen allhier verbleiben/und warret von der Adelschafft auff gewisse Briefe/ etne
Antwort. Der Herr Uner Cansler ist wiederumb hier / und verspricht nach
Abreise des Herrn Groß Canslers/ die Judicia zu continuiren. Ihre Maje-
stät werden künfftigen Montag nach Rodperent auff 4. Tage verreisen / aber
ihre vorgedachte Reife/wach Lirshawen gänglich einstellen/und haben solches die
Herren Groß Pohlen von Ihrer Majestät dinstlich erhalten. Aus der Ukraina
hat man continus Hof Zeitung/von grosser Verstärkung der Tactarn/und
brauch in diese Ostweicher solch ein Stratagemma. daß sie ihren Tartarischen
Gesand-

Gesandten zu Versicherung guter Affection, Ihrer Königl. Majestät anhero geschickt; und in dessen einen Streiff in das Herz des Königreichs zu thun; / Wilkens sind. Aus Türcley nichts Veränderliches / wann wol sagen; / daß unser GroßGesandter Herr Radziowski in Constantinapel arriviret sey. Dieses ist auch gewiß; daß der Bassa von Sylistrien / in Person bey den Tartarn ist. Sonsten grassiren hier so wohl vornehme; als gemeine Kriegsbediente sehr stark herum; / deswegen es sehr unsicher auff den Straßen ist; werden auch täglich dergleichen abgedanckte Officier hin und wieder auffgebracht.

Preussen / den 9. Julij / S.N.

Der Tartarn Einfall in Pohlen continuiret, wiewohl hiß dato so großer Schaden nicht geschehen; Mann besürchet sich aber eines ärgern; weil die Hoffen nur der Tartarn Conjunction erwarten. Aus Franckreich ist der Abgesandte von Ihrer Majestät; Namens Wurstein; wieder zu rücke kommen; und als er in GroßPohlen angelanget; / von einer Zusammenkunft des Adels; selbst zu besuchen; / gebeyhen worden; weil er aber solches abgeschlagen; / ist er mit ohngefahr 50. Pferden eingehohlet; und mit seinem ganzen Comitatz zu gemeinlicher Versammlung gebracht; und weil er seinen Befehl von Ihrer Majestät; noch seine Verrihtung; / keinem hat wollen offenbahren; / Seynd alle seine Schreiben untersuchet worden; Wie solches Ihre Majestät verstehen werden; / muß man abwarten.

Hamburg / den 7. 17. Julij.

In Dennemarck; und Schweden ist es still; / ohne daß in Schweden etliche Schiffe ausgerüster werden; / Völcker über zu führen; / niemand aber weiß in was Ende; oder wohin. Daß die vornehme Handelsstadt; / und Hafen Archangel in der Mescau am 16. Maji durch unversiehene Feuers Brunnstwehrentheils; / samt vielen stettlichen Wahren; an Hanff; und über 3000. Faß Böttaschen; und andern verbronnen; / ist gewiß. Die Upländische Compagnien; / so aus Schweden nach Wisimar kommen sollen; / haben noch keine Ordre zu marchiren; sondern allein sich in Bereitschafft zu halten. Zmittelst steht man mit Engelland in Tractaten; / mit Holland zu brechen; / welches hißhero die Predaische Tractaten gehindert; / und wird vcs gegeben; / ob herren die Engelländer den Schweden 100000. Reichsthaler geschessen; / umb ihre Truppen zum Schrecken der Holländer damit noch eine Zeitlang in den letzten Quartiren zu unerschalten.

R. D. D. E.